

hoben sich Karpfen und Schleien, plätscherten und sprangen über den Wasserpiegel empor, so übermütig, als wären sie Delfphine des Meeres. Das machte unserm kleinen Tropf viel Spaß, und er beschloß, eine Zeitlang in dieser kleinen Welt zu verbleiben. Die Enten gebrauchte er als Schiffchen, die Frösche waren seine Pferdchen, die er fest bestieg, 5 um auf ihnen über die Grashalme zu springen und auf der Wiese spazieren zu reiten.

5.

Aber endlich wurde es dem Kleinen, der aus dem großen, unendlichen Meere stammte, im winzigen Müllerteiche doch zu eng, und er wäre gern wieder zur Sonne aufgestiegen, um durch die Lüfte zu 10 segeln nach dem Weltmeere zurück, aus dem er mit so viel Kühnheit entwischt war.

Schon wollte er der Sonne seinen Wunsch wieder vortragen, siehe, da kam eine Frau mit der Gießkanne in der Hand, beugte sich zu dem Teiche herab, erhaschte das Tröpflein in ihrem Gefäß und spritzte es 15 auf die weiße Leinwand, die neben dem Teiche zum Bleichen aufgespannt war. Da saß nun der arme Tropf auf dem Trocknen, und er wäre schier* verschmachtet, hätte nicht die gute Sonne mit ihren hellblickenden Augen zur rechten Zeit seine Not bemerkt. Rasch zog sie ihn mit seinen Brüderchen aufwärts, sodasß keine Spur von ihnen auf der Leinwand 20 zurückblieb, und wohlgenut schwamm er wieder im blauen Lustmeere dahin.

Die Sonne wollte aber nicht fortwährend von kleinen Tröpfchen belästigt werden; um eine Zeitlang Ruhe zu haben und um auch dem wanderlustigen Gefellen etwas die Reiselust zu vertreiben, schickte sie ihn jetzt über die Ostsee in das weite Flachland der russischen Ebene, wo es sehr 25 kalt ist und wo es wenig Merkwürdiges zu sehen gibt. Die Reise war lang, und als der Tropfen müde und matt am russischen Himmel anlangte, war es ihm nicht mehr zu heiß. Ein scharfer Wind wehte vom Nordpol her; der machte die Luft sehr kalt, und es kamen wieder Tausende von Wassertröpfchen zusammen, als wollten sie sich aneinander wärmen. 30 Doch mit dem Erwärmen war es jetzt schlecht bestellt; denn die Sonne stand tief am Horizont*, und ihre schrägen Strahlen vermochten kaum den trüben Nebel zu durchdringen. Die Tropfen wollten sich ihre Not klagen und Rat halten, was nun zu tun sei; da, o Wunder! geschah plötzlich eine Verwandlung. Jedes Wassertröpflein wurde zu einem 35 weißen, silberhellen Sterne, geziert mit feinen Nadeln und Härchen, so zart und fein, wie die Härchen auf dem Flügel des Schmetterlings; und wie weiße Schmetterlinge schwebten nun die Eissternchen, im bunten